

Vorkommen dieser Art bei Termiten nicht für zufällig halten; denn sie wurde auch in den Nestern von *Termes tubicola* Wasm. i. l. bei Bothaville im Oranje-Freistaat von Dr. HANS BRAUNS gefunden.

Hymenoptera, Formicidae¹.

Carebara vidua FR. SM.

Eine Kolonie mit zahlreichen ♀♀, Larven u. Puppen derselben und grossen Larven von ♀ in einem Bau von *Termes natalensis* HAVIL. von Gebel Achmed Aga. 14/3 1901.

Nach G. D. HAVILANDS Beobachtungen, welche FOREL.² kürzlich veröffentlichte, lebt *Carebara vidua* in Natal regelmässig in den Nesthügeln von *Termes natalensis*. Wegen der Kleinheit der Arbeiterform dieser Ameise im Vergleich zu den riesigen Weibchen vermutet Forel mit Recht, dass die Beziehungen von *Carebara* zu den Termiten ähnlich jenen von *Solenopsis fugax* LTR. zu unseren grösseren Ameisenarten seien, und dass sie gleich den *Solenopsis* als "Diebsameisen" (WASMANN) oder als "Lestobionten" (FOREL) mit ihren feinen Diebspfaden das Nest ihrer grösseren Nachbarn durchbohren, um von der Brut, besonders von den Puppen derselben zu zehren.

Pheidole termitophila FOR. n. sp.

♀ L. 3,3—3,5 mm. Mandibeln stämmig, glatt; Vorderrand des Kopfes unten mit zwei Zähnen. Clypeus flach, gekielt, sehr seicht ausgerandet. Stirnfeld tief, dreieckig, Stirnleisten kurz, keine Spur eines Legeraumes für den Schaft. Augen klein, am vorderen Drittel des Kopfes. Kopf länglich rechteckig, um 1/4 bis 1/3 länger als breit, hinten tief ausgeschnitten, mit deutlicher Hinterhaupttrinne, die sich als Längseindruck verbreitert. Eine Spur eines Eindruckes hinten am Scheitel. Der kurze Fühlerschaft überragt kaum die vordere Hälfte des Kopfes. Thorax bedeutend länger als der Kopf. Pronotum mit schwachen Höckern, Mesonotum mit schwachem Quereindruck. Metanotum ziemlich tief; seine beiden, ziemlich ebenen Flächen gleich lang.

¹ Bestimmt, bezw. beschrieben von Prof. AUG. FOREL.

² Fourmis termitophages, Lestobiose (Ann. Soc. Ent. Belg. XLV 1901, p. 389 ff.) p. 392.

Dornen divergierend, kürzer als ihr Zwischenraum. Erster Knoten des Hinterleibsstiels nicht ausgerandet, zweiter seitlich dreieckig ausgezogen, viel breiter als lang. Abdomen länglich. Beine kurz.

Kopf längsgerunzelt, dazwischen genetzt, schwach glänzend, an den Seiten dichter genetzt-punktiert, fast matt. Hinterhaupt und Oberseite des Kopfes glänzend, fast glatt, sowie die Pronotumscheibe und das Mesonotum. Abdomen und abschüssige Teile des Metanotum glatt. Der Rest des Thorax und das Stielchen fein genetzt. Abstehende Behaarung am Körper spärlich, gelblich, nicht lang, an den Schienen und am Fühlerschaft fehlend, ersterer nur anliegend, letzterer etwas schief behaart. Anliegende Behaarung am Körper deutlich, aber zerstreut.

Braun; hintere Hälfte des Thorax, Stielchen, Oberkiefer und Vorderrand des Kopfes braunrötlich; Hinterleib, Beine und Fühler braungelb.

♀. L. 1,7—1,8 mm. Mandibeln glänzend, ziemlich glatt, fein aber deutlich gezähnt, Kopf ohne den vorgezogenen Teil des Clypeus fast genau viereckig, hinten kaum ausgerandet. Augen vor der Mitte des Kopfes. Der Fühlerschaft überragt nur wenig den Hinterhauptsrand. Fühlerkeule so lang als die übrige Geißel. Mesonotum mit zwei Höckern und einem Quereindruck. Pronotum mit zwei schwachen Höckern. Dornen kurz, zahnartig, aber spitz.

Kopfseiten gerunzelt, mit einigen gröberen Punkten. Metanotum und Seiten des Mesonotum genetzt. Das übrige glänzend und ziemlich glatt. Haare des Fühlerschaftes absteher als beim ♀. Sonst Behaarung und Färbung wie beim ♀.

♂. L. 4,3 mm. Kopf viereckig, ganz gerunzelt, der Schaft erreicht das hintere Drittel des Kopfes. Mesonotum glatt. Dornen breit. Sonst wie der ♀. Flügel fehlen. Kopf so breit wie der Thorax.

In einem Nest von *Termes natalensis* HAV. (Bau N;o 4) 6/3 1901. Kaka (siehe S. 1).

Prenolepis traegaordhi For. n. sp.

♀. L. circa 3 mm. Mandibeln glänzend, fünfzählig, ziemlich glatt. Clypeus ungekielt, nicht ausgerandet. Kopf gerun-

det rechteckig, etwas länger als breit, vorn recht wenig verengt, hinten äusserst schwach ausgerandet. Fühlerschaft um $\frac{1}{3}$ seiner Länge den Hinterhauptsrand überragend. Augen in der Mitte der Kopfseiten. Thorax stark eingeschnürt. Basalfläche des Metanotum kurz, etwas länger als die Hälfte der abschüssigen Fläche, nach hinten aufsteigend, mit der abschüssigen Fläche fast einen Winkel bildend (wie bei *Technomyrmex albipes*); letztere fast eben. Schuppe eiförmig, stark geneigt.

Clypeus, Schuppe und abschüssige Fläche des Metanotum glatt und stark glänzend, ohne anliegende Behaarung. Abdomen glänzend, fein lederartig gerunzelt; das Übrige glänzend, schwach punktiert oder da und dort etwas gerunzelt, pubescent, Pubescenz grau. Abstehende Behaarung kurz, zerstreut, ziemlich fein und gelblich auf Beinen, Fühlerschaft und Kopf. Auf dem Thorax und dem Hinterleib ist sie braunrötlich, dicker, etwas borstenartig.

Braunschwarz oder schwarzbraun. Fühler und Beine gelblich braun; Oberkiefer rötlich. Der *Pr. bourbonica* For. ähnlich.

♂. L. 2,5 mm. Hellbraun; Kopf und Pronotum dunkler braun. Die Schaft überragt den Kopf um die Hälfte seiner Länge. Weniger pubescent als der ♀. Kopf etwas länger als breit, mit deutlichem Hinterrand. Flügel bräunlich angeraucht. Äussere Genitalklappen schmal, länglich, an der Spitze ausgerandet, hellgelblich, ohne Zahn. Mittlere Klappen mit je zwei geraden, fast gleich langen, sehr schmalen Fortsätzen, die beide nur eine Reihe sehr spärlicher kleiner Zähne oder Warzen besitzen. Der äussere Fortsatz ist gleichbreit, an der Spitze stumpf, der innere an der Basis breiter, am Ende mehr zugespitzt. Die äusseren Klappen erinnern mehr an die madegassischen, die mittleren mehr an die indischen Arten.

In demselben Bau von *Termes natalensis* HAV. wie *Pheidole termitophila* 6/3 1901. Das Vorkommen dieser *Prenolepis* bei Termiten ist wohl mehr zufällig.